

Stadt Zug

# Schon bald geben andere den

**Der Zuger Singkreis wird heuer 25 Jahre alt. Er kann aber nicht nur feiern, sondern muss auch Abschied nehmen.**

25, 14 und 15. Das sind Zahlen, welche dieses Jahr den Zuger Singkreis bewegen: Seit 25 Jahren besteht der Chor, in den letzten 14 Jahren wurde er von Dirigent Paul-André Läng geleitet und die vergangenen 15 Jahre von Harald Klein präsiert.

Von Läng wird sich der Verein heuer verabschieden müssen. Der Chorleiter tritt zurück und macht dem neuen Dirigenten, dem Ukrainer Bohdan

**«Wir sind mehr als ein Chor, wir sind eine Clique.»**

HARALD KLEIN,  
SCHEIDENDER PRÄSIDENT

Shved aus Basel Platz. Die Abschiedskonzerte von Läng, dem Musiker und Lehrer aus Zürich, finden dieses Wochenende in der St.-Matthias-Kirche in Steinhausen statt. Am selben Ort hat der Dirigent sein erstes Konzert mit dem Zuger Singkreis aufgeführt. Für Präsident Harald Klein, dessen Lieblingskomponist Beethoven ist, ist Läng ein Mann «mit viel Begeisterungsfähigkeit, mit Charme und mit einer Fähigkeit, die Musik mit alltäglichen Beispielen beschreiben zu können».

**Start am Chröpfelimee**

Auch Klein gibt sein Amt ab, bleibt dem Verein jedoch als Sänger erhalten. Seit 20 Jahren ist er dem Singkreis treu, die letzten 15 Jahre eben als Präsident. «Wenn ich etwas mache, dann engagiere ich mich immer sehr», erklärt er, der vielen auch als Stadtplaner von Zug bekannt ist. Das Singen habe ihn, der seit der Primarschule Klavier spielt, weitergebracht, sagt er. «Es schult das Ohr, man lernt, aufeinander zu hören.» Im Vergleich zum Klavierspielen komme zudem die gesellschaftliche Komponente dazu.

Der Zuger Singkreis bestritt seinen ersten Auftritt 1984 am Chröpfelimee in der Stadt Zug. Gegründet wurde der Chor von Markus Etterlin, Musiker und Lehrer aus Cham. 30 bis 40 Personen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren singen heute mit – für gewisse Aufführungen werden Ad-hoc-Sänger dazugeholt. In eine bestimmte Schublade lässt sich der Chor nicht drängen. «Der Wechsel der aufgeführten Werke zeich-



Singen in der Badewanne oder beim Wandern mag er nicht: Harald Klein, Präsident des Zuger Singkreises, in seinem Büro.

BILD STEFAN KAISER

net uns aus», so Klein. Weltliche und geistliche Chormusik, Werke a cappella – von Pop über Rock bis hin zu Beethoven – die Sänger standen schon für vieles auf der Bühne. Zum Beispiel auch für die Neuerzählung von «Rotkäppchen» im Jahr 2002 – ein szenisches Konzert unter der Regie von

Rafael Iten in der Shedhalle Landis & Gyr. «Das war etwas Verrücktes», so Klein, der zwar im Chor leidenschaftlich mitsingt, dies zu Hause aber tunlichst vermeidet. Der gesamte Verein kann jeweils mitreden, wenn es darum geht, ein neues Werk auszusuchen. Dabei ist es auch schon vorge-

# Ton an

kommen, dass sich mehrere Mitglieder im Wohnzimmer von Harald Klein fläzten und drei Stunden Musik hörten. «Wir sind mehr als ein Chor, wir sind eine Clique», sagt der Basssänger. So reiste die Truppe bereits mehrere Male zusammen in die Ferien.

## Viele Chöre in der Stadt Zug

Klein hofft, dass es den Zuger Singkreis noch lange geben wird. Er fragt sich, ob eine gewisse Professionalisierung dem Verein gut tun würde. «Beispielsweise mit der Straffung der Probearbeiten.» Denn heute werden die Stücke in den Proben erarbeitet. «Eine solche Professionalisierung bedingt jedoch, dass die Mitglieder bereit sind, zu Hause zu üben.» Es sei fraglich, ob hier alle mitmachen könnten.

Wie viele Vereine kämpft auch der Zuger Singkreis mit gewissen Nachwuchsproblemen. Kommt dazu, dass es in der Stadt Zug viele Chöre gibt. «Eigentlich zu viele», sagt Klein. Doch verheiraten könne man einzelne nicht. «Sie haben alle eine unterschiedliche Geschichte, eine gewachsene Kultur, die Sänger verfügen über unterschiedliche Fähigkeiten.» Deshalb möchte der scheidende Präsident trotz der hohen Anzahl von Chören, die er unter anderem auf das hohe Niveau der Musikschulen im Kanton zurückführt, nichts daran ändern. «Für Leute, die an Gesang interessiert sind, ist diese Tatsache ja spannend.»

YVONNE ANLIKER

## HINWEIS

► Chorkonzert: Zuger Singkreis, Zuger Sinfonietta, Paul-André Läng, J. S. Bach «Magnificat in D», J. Haydn «Nelson-Messe», F. Mendelssohn «Verleih uns Frieden gnädiglich». Heute Samstag um 20 Uhr und morgen Sonntag um 19 Uhr in der Kirche St. Matthias in Steinhausen. ◀

## DER VEREIN

### Viel Wechsel im Vorstand

Der Chor Zuger Singkreis hat rund 35 Sänger. Aufgeführt werden weltliche und geistliche Chormusik, Werke a cappella und mit Orchester. Die Gesangsproben finden jeweils am Donnerstag im Schulhaus Burgbach statt (ausser in den Schulferien).

Heuer treten viele Mitglieder des Vorstands, so auch dessen Präsident Harald Klein (siehe Haupttext), in ihrer Funktion zurück. Neu wird sich das Gremium mit Brigitta Matti Hofmann (Präsidentin), Myriam Guntern, Manuela Frey und Peter Beck zusammensetzen.

any